

## Eine starke Stimme für Afrika.

### Quantensprung für die Qualität in der Sterilisationsversorgung im St. Mary's Children & Community Hospital in Umuowa/Nigeria.

Für UZONDU war es ein Glücksfall, als das Kindermissionswerk/Aachen, im letzten Winter dem Förderverein mitteilte, dass der Chefarzt des SMCCH, Dr. Obi Onukogu, an einem Kongress für Tropenkrankheiten, in Gießen, teilnehmen kann.

Da es die erste Europa-, bzw. Deutschlandreise des Arztes war, suchte er nach Beendigung der Tagung die Gelegenheit, die Mitglieder und Freunde des Uzondü – Fördervereins in Frechen-Königsdorf, Rösrath und Bonn zu besuchen um sie persönlich kennen zu lernen.

Jan Huijs, ein kompetenter, fachlich versierter und wichtiger Berater des Missionsärztlichen Institut in Würzburg, kam eigens aus Holland, um Dr. Obi Onukogu, zu treffen, den er bei seinem Einsatz im SMCCH in Umuowa, in der Zeit vom 17. Oktober bis 04. November 2015, kennen gelernt hatte, um ihn wieder zu sehen. - Kathi Hoss

**Nun lassen wir Jan Huijs zu Wort kommen:** In der Sterilisationsabteilung werden Dampfsterilisatoren, auch Autoklaven genannt, verwendet. Sie sind notwendig für die Aufbereitung zur Sterilität der Instrumente und weitere Materialien die bei Chirurgischen Eingriffen Verwendung finden. Bevor das Krankenhaus im Jahr 2013 seiner Bestimmung übergeben wurde, habe ich damals feststellen müssen, dass die Einrichtung über ein viel zu kompliziertes computergesteuertes Autoklav verfügte. Innerhalb kurzer Zeit war er schon defekt und konnte vor Ort nicht repariert werden. Seitdem stand nur ein kleiner Drucktopf-Sterilisator zu Verfügung und dieser sollte unbedingt von mir gewartet werden. Mein Credo lautete: Die Kontinuität des Krankenhauses wird nur durch unbedingte Verbesserung der Sterilisationsabteilung gewährleistet sein.

Sofort suchte Uzondü zusammen mit dem Initiator Dr. Sergius Duru die dafür notwendigen Gespräche mit dem Lieferanten. Dankenswerterweise wurde seitens der Lieferfirma ein neuer, für tropische Verhältnisse geeigneter Autoklav angeboten, erworben und via Schiff auf den Weg nach Nigeria gebracht und meine Mission konnte starten. Seitens des MI Würzburg erhielt ich den Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausteam das neue Autoklav-Gerät zu installieren und wenn möglich das alte zu reparieren. Für das Personal wurde ein entsprechendes Seminar für Versorgung und Beratung im Bereich Sterilgutversorgung arrangiert und durchgeführt.

Mitten im Busch von Umuowa, der Heimat unseres Visionärs und gemeinsamen Freundes Fr. Dr. Sergius Duru, durfte ich während meines Aufenthalts die großartige Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus, dem Uzondü – Förderverein, dem Missionsärztlichen Institut Würzburg und dem Kindermissionswerk, Aachen, erfahren und eine Tätigkeit, die vorbildlich war, absolvieren.

Bei meiner Ankunft 2015, staunte ich über die Schönheit und den Fortschritt des Krankenhausesgeländes, im Gegensatz zu meinem Besuch, Anfang 2013, als sich alle Gebäude noch im Rohbau befanden und mir alles grau in grau erschien. Jetzt führen wir in die mit bunten Sträuchern bepflanzte Allee durch das schöne neue Eingangstor. Alle Gebäude hatten einen frischen farbigen Anstrich erhalten, Bäume und Palmen, grüner Rasen und sogar ein Spielplatz für die Kinder, erfreuten mich. Wirklich ein Ort wo man sich wohl fühlen kann. Das große Gelände spiegelt das Engagement und Enthusiasmus wider, welches ich bei allen Mitarbeitern während meines Besuches erfahren durfte. Nach einem herzlichen Willkommen des Chefarztes Dr. Onukogu und einem Rundgang durch das neue Krankenhaus, begann ich zusammen mit dem Technischem Team den neuen Autoklav in der Sterilisationsabteilung zu installieren. Es folgten die Maßnahmen für die Anschlüsse der Elektro - und

Wasserversorgung und den Wasser/Dampfabfluss. Testabläufe waren notwendig um adäquate Sterilisation der Güter zu garantieren. Der komplexe Autoklav war zunächst von einem Techniker angebracht worden. Dieser konnte aber nicht repariert werden, da Verdrahtung entfernt und geändert, sowie verschiedene Teile getauscht wurden. Diverse Probleme konnten teilweise gelöst werden, aber schließlich war das Gerät doch nicht völlig funktionsfähig. Da die Zeit bemessen war, entschied man sich, den Fokus auf die Sterilisation und vor allem auf die Ausbildung zu lenken.

Der kleine „ alte “ Autoclav musste völlig überholt werden, da durch falsche Materialien die bei vorherigen Reparaturen verwendet wurden, es braune Absetzungen von Rostteilen in der Kammer aber auch auf den Sterilgutpaketen gab. Bei der Reinigung der Instrumente wurden verschiedene gravierende Mängel sichtbar, wie Korrosion und ernsthaft viele Restverschmutzungen. Der Reinigungsvorgang wurde verbessert, in dem neue Reinigungsbürsten zu Verfügung gestellt wurden. Auch die Verpackung der Sterilgüter erhielt einen wichtigen Stellenwert wegen der Hygiene. Dies musste geübt und durchgeführt werden, wodurch während einer OP eine aseptische Präsentation des Inhaltes möglich wurde. Nachdem nun die Geräte hygienisch sauber waren, kam der nächste, vielleicht wichtigste Schritt: Die Ausbildung der Mitarbeiter. In den fünf Kurstagen gab es zuerst eine theoretische Einführung in der Mikrobiologie, Hygiene und Physik und die notwendige Erklärung für den Dampfsterilisator. Hier war die Initiative von James Orsugh, ein nigerianischer Kollege, mit seinem Fachwissen, Geduld und Methodik gefragt und gewünscht. Mit ihm hatte ich in der Vergangenheit schon oft in Krankenhäusern in Nigeria gearbeitet. Bei anschließenden Bewertungen gab es erfreuliche Ergebnisse, die eine Erhöhung von 20% mehr Sauberkeit und eine bedeutsame Verbesserung darstellte. Alle Teilnehmer die den Kurs vollständig durchlaufen hatten, erhielten ein Teilnehmerzertifikat. Voller Enthusiasmus und Freude sangen alle das Krankenschwesterlied (Nursing song). Es wurde getanzt und gejubelt. Mein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeiter des Krankenhauses, die Stiftung Uzundu, das Missionsärztliches Institut und alle Willigen die in dieser Zeit die Arbeit mitgetragen haben! Mit der neuen Ausrüstung, verbesserten Qualitäten und ausgebildetem Personal, machte das Krankenhaus, St. Mary's Children & Community Hospital, einen bedeutsamen Quantensprung in ihrer Aufgabe der Patientenversorgung.

Es war für mich eine großartige Erfahrung, dass ich mich in diesen Bemühungen engagieren durfte.

**Afrika eine starke Stimme geben. Entwicklungspolitik ist die beste Friedenspolitik. Afrika ist die Herausforderung dieses Jahrhunderts!**

Während meines Besuches entwickelte sich ein besonderes gutes Verhältnis mit allen Leuten, denen ich begegnete. Es wurde hart und viel gearbeitet, aber es gab auch viel Freude, Lachen und Singen! Es wird viel geschrieben über Afrika, und sicher auch über Nigeria. Man hört über Korruption, Boko Haram, Kriminalität, gefährliche Krankheiten. Das meiste, was man von den Medien über Nigeria erfährt, ist negativ und erzeugt das Image, dass Afrika ein verlorener Kontinent ohne Zukunft ist. Für mich waren die Erfahrungen in Umuowa, und viele andere Arbeitsreisen die ich in Afrika absolvieren konnte, Signale der Hoffnung!

Wenn wir gemeinsam dazu beitragen, das Selbstvertrauen der Menschen zu stärken und das Potential der Menschen zur Entfaltung kommen kann, wird sich meiner Meinung nach der Kontinent völlig zum Guten transformieren können!

Jan Huijs, HEART Consultancy, 6871NG Renkum, NIEDERLANDE.

[www.heartware.nl](http://www.heartware.nl). Tel +31-617918924



*Der neue Eingang zum Krankenhaus 31-10-2015*



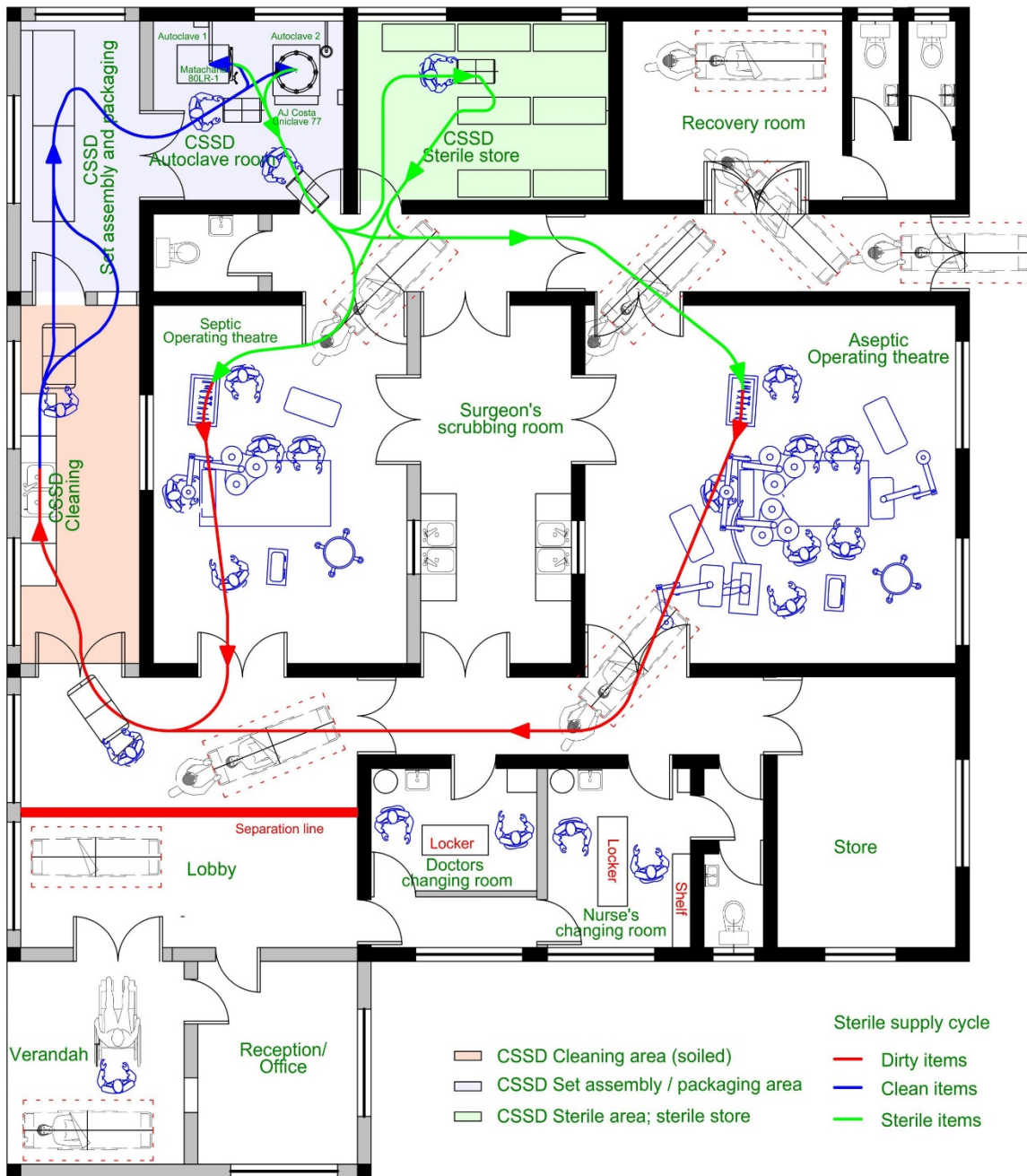
*Für diese Patienten ist das SMCCH Krankenhaus konzipiert worden: Mutter und ihre Kinder in der Wöchnerinnenabteilung. 16-10-2015*



*Der gut ausgerüstete OP. Hier ist die Sterilgutversorgung unentbehrlich 31-10-2015*



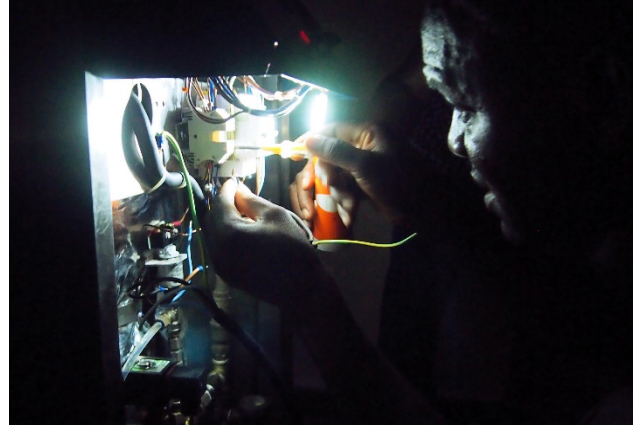
*Aber auch in vielen andere Abteilungen wie hier in der Notfallambulanz. 16-10-2015*



Plan für das Gebäude der OP's mit den beiden OP's und die Zentralsterilisation. Die Zentralsterilisation ist in 4 Räumen: für Reinigung, Zusammenstellen der Operationssiebe und Verpacken, Sterilisation und Sterilgutlager. Die Routing der schmutzigen, reinen und sterilen Güter ist angegeben. Die Pfeile zeigen den Durchlauf der Instrumente und ist von schmutzig (rot) über rein (blau) nach steril (grün) . Auf diese Weise werden Querungen von schmutzig, rein und steril vermieden. Die rote Linie im Empfangsbereich ist die Trennung zwischen dem reinen und schmutzigen Teil des OP- Komplexes. Personal das hinter der roten Linie arbeite, muss seine Kleidung wechseln. Patientenwagen und Rollstühle dürfen hier nicht passieren. Patienten müssen getragen werden auf ein Patientenwagen der nur im OP-Bereich verwendet wird



Von einigen Leuten mit Muskel konnte die Kiste mit dem Autoklav aus dem Lager genommen werden. 17-10-2015



James Orsugh sorgt für den Elektroanschluss vom neuem Autoklav 17-10-2015



Nach der Installation und verschiedenen Probeläufen konnte gefeiert werden! Das Gerät funktioniert! 21-10-2015



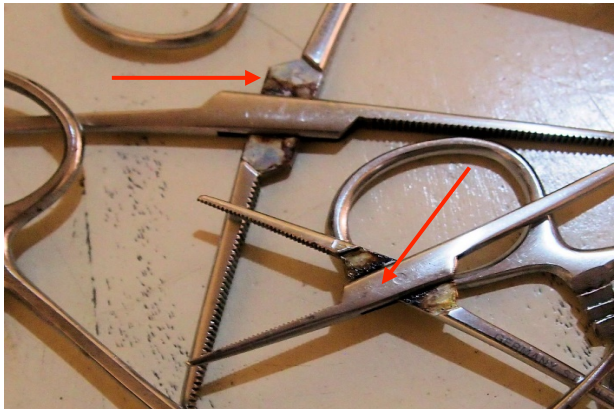
Der kleine Drucktopfsterilisator. Mit fehlendem Manometer, ein alter Schlauch, gefährlicher elektrischer Anschluss. Hier war unbedingt Wartung nötig!. 19-10-2015



*Überraschung während der Arbeit, Ein Ehrenbesuch vom HRH Eze M.C. Duruigbo von Umuowa. Er hat sehr viel bei der Planung und Realisierung des Krankenhauses beigetragen.*



*Der Arbeitsplatz zum Reinigen der Instrumente ist zu dunkel. Besseres Licht muss installiert werden. Neue Bürsten für die Reinigung wurden zu Verfügung gestellt. 31-10-2015*



*Kontrolle der chirurgischen Instrumente offenbarte Probleme mit der Reinigung. Hier war weitere Ausbildung zur Verbesserung essentiell!*



*Sterilgutpakete müssen fachgemäß verpackt werden wodurch aseptische Präsentation möglich ist. Auch hier gilt: Übung macht der Meister. 03-11-2015*



Die Ausbildung der Sterilisation fängt an mit Mikrobiologie. Auf Petrischalen mit Nährboden nehmen die Studenten Proben von der Haut, Luft und beim Husten. Nach einigen Tagen sind viele Bakterienkolonien sichtbar und es wird klar dass das Leben überall ist!



Wie macht man Dampf; warum wird Dampf in einem Autoklav verwendet. Hier beim Erklären der Basisfunktionen eines Autoklaven



Dr. Obi Onukogu öffnet den Kurs mit Ermutigungen für die Teilnehmer. 26-10-2015



Verstehen von Mengen und Einheiten. Basiswissen fehlt. James erklärt die Einheiten die wichtig sind für das Verstehen der Sterilisation. 27-10-2015



Theorie der Dampfsterilisation: Die Physik des Dampfes kennen lernen mit einer Demonstrationsausrüstung mit Kolben, Manometer, Thermometer und Vakuumpumpe. 29-10-2015



*Nachdem die Physik des Sterilisationsprozesses erklärt ist, geht's zur richtigen Arbeit: eine Einführung in den kleine Druckkochtopfsterilisator 29-10-2015*



*Praxisarbeit beim neuen AJ Costa Uniclave 77 Vertikaler Autoklav. 28-10-2015*



*James erklärt den automatischen Autoklav. 03-11-2015*



*Die Teilnehmer zerbrechen sich den Kopf über die Aufgaben bei der Überprüfung. 30-10-2015*



*Freude bei allen Teilnehmern und Mitarbeitern nach der Überprüfung 30-10-2015*



*Der Druck der Überprüfung ist abgefallen. Ein großartiger Zeitpunkt um die Freude zu teilen*





*Alle Teilnehmer die den Kurs vollständig mit gemacht haben bekommen ein Teilnehmerzertifikat. 03-11-2015*

*Feiern mit den Technikerteam: Ogonna, James, Henry, Frank. und Verwalter Mr. Ekwelem. 30-10-2015*